

WIF 2013

Der WIF hat für die hiesige Heizungsbranche etwa den Rang, den das WEF unter den internationalen grossen Machthabern einnimmt: den eines Treffpunkts für den Informationsaustausch.

Der Weishaupt Ingenieur Fachzirkel findet zwar nicht in Davos oder im Waldorf Astoria zu New York statt, aber auch Geroldswil/ZH mit seinem Tagungszentrum am modernen Dorfplatz des Architekten Jakob Schilling ist durchaus einen Besuch wert. Der Redaktor von «architektur+technik» war beeindruckt vom regen Publikumsaufkommen am 21. März, dem lebhaften Austausch in den grosszügig bemessenen Pausen und lauschte den Ausführungen. Sie boten interessante Einsichten in die Befindlichkeit der Gebäudetechnikspezialisten.

Die Referenten leisteten einen wertvollen Beitrag an die notwendigen Bemühungen, vor lauter Bäumen den Wald noch zu sehen. Die Heiztechnik hat nach wie vor einen entscheidenden Anteil am erträglichen Klima in Bauwerken. Selbst von offizieller Seite wurde bestätigt, dass die so stark in den Fokus gerückten neuen Energien nach wie vor nur einen bescheidenen Anteil am Gesamtaufwand leisten. Deshalb sollte das Hauptaugenmerk auf die Diversifizierung der Energiequellen und eine sinnvolle, bedarfsgerechte Verteilung – sprich: Steuerung – der Energieströme gerichtet werden. Dies wird, so mutmasst der Laie nach dem WIF, eine Erhöhung der Komplexität technischer Lösungen mit sich bringen, die ein grosses und standardisiertes Know-how erfordert. Die Branche wie auch die zuständigen Amtsstellen, dies das Fazit, sind sich der Aufgaben der Zukunft bewusst. Anzeichen dafür sind beispielsweise die neuen Ecodesign-Labeling-Richtlinien, welche in der EU in Vorbereitung sind und Werte wie Leistungen verbindlich auf den Punkt bringen sollen.

www.weishaupt-ag.ch

